

Presseinformation

Berlin, 4. November 2025 – Anlässlich der heute vorgestellten Studie des BUND zu PFAS-Messungen in Trinkwasserproben erklärt Dr. Wolf Merkel, Vorstand Wasser des DVGW Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e.V.:

„Die Studienergebnisse belegen, dass die festgestellten PFAS-Einträge derzeit keine Gefahr für die Qualität des Trinkwassers darstellen. Dennoch müssen wir sie als Weckruf verstehen und ernst nehmen. Die Konzentration dieser Chemikalien wird in den kommenden Jahren voraussichtlich steigen. Der Umgang mit PFAS-haltigen Wässern bringt veränderte Aufbereitungserfordernisse mit sich, mit denen sich betroffene Wasserversorger auseinandersetzen müssen. Dies hätte aufwändige und teure Aufbereitungsverfahren zu Folge, um gesetzliche Grenzwerte einzuhalten. Deswegen brauchen wir für toxikologisch relevante PFAS wirksame Verbote. Sie dürfen erst gar nicht in die Trinkwasserressourcen gelangen können. Das geht nur über die Stärkung des vorsorgenden Gewässerschutzes. Hierzu muss der bestehende Rechtsrahmen weiterentwickelt werden: Besonders umweltschädliche Ewigkeitschemikalien müssen verboten werden ebenso wie Einsatzfelder, die zu einem vermehrten Eintrag von PFAS in die Umwelt führen. Gleichzeitig müssen Ersatzstoffe entwickelt und die Hersteller stärker in die Verantwortung genommen werden – auch finanziell. Wer Schadstoffe in Umlauf bringt, muss auch für deren Beseitigung zahlen. Ein wirksamer Schutz der Wasserressourcen hat höchste Priorität.“

Kontakt:

DVGW Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e.V.
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

presse@dvgw.de
www.dvgw.de

Hauptgeschäftsstelle

Josef-Wirmer-Straße 1-3, 53123 Bonn

Büro Berlin

Robert-Koch-Platz 4, 10115 Berlin

Lars Wagner

Leiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit /
Pressesprecher
Telefon: (030) 79 47 36 – 64

Sabine Wächter

Pressesprecherin
Telefon: (0228) 91 88 - 609

Der **DVGW Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e.V.** fördert das Gas- und Wasserfach mit den Schwerpunkten Sicherheit, Hygiene und Umweltschutz. Mit seinen rund 14.000 Mitgliedern erarbeitet der DVGW die allgemein anerkannten Regeln der Technik für Gas und Wasser. Klimaneutrale Gase und insbesondere der Zukunftenergieträger Wasserstoff sind in der Arbeit des DVGW von besonderer Bedeutung. Der Verein initiiert und fördert Forschungsvorhaben und schult zum gesamten Themenspektrum des Gas- und Wasserfaches. Darüber hinaus unterhält er ein Prüf- und Zertifizierungswesen für Produkte, Personen sowie Unternehmen. Die technischen Regeln des DVGW bilden das Fundament für die technische Selbstverwaltung und Eigenverantwortung der Gas- und Wasserwirtschaft in Deutschland. Sie sind der Garant für eine sichere Gas- und Wasserversorgung auf international höchstem Standard. Der gemeinnützige Verein wurde 1859 in Frankfurt am Main gegründet. Der DVGW ist wirtschaftlich unabhängig und politisch neutral. Mit neun Landesgruppen und 62 Bezirksgruppen agiert der DVGW auf lokaler sowie überregionaler Ebene und ist in der ganzen Bundesrepublik vertreten. Themen mit bundesweiter oder europäischer Dimension werden durch die Hauptgeschäftsstelle in Bonn mit Büros in Berlin und Brüssel abgedeckt.